

Neuerwerb des Monats: Bücher für die österliche Zeit:

- 1) Basil Hume: „Eine Zeit, um aufzublicken“, Verlag Neue Stadt, 2009;
- 2) Benedikt Müntnich: „Liebe will lebendig sein“, M. Gründwald Verlag, 2009.

Kategorie: Religion und Philosophie

Zum Inhalt:

1) Die lange Fastenzeit vor Ostern und auch die Wochen danach sind eine Zeit der Besinnung. Sie bietet jedes Jahr aufs Neue die Gelegenheit, das eigene Glaubensleben auf Versäumnisse und Fehler zu überprüfen und mehr als sonst das Gespräch mit Gott zu suchen. Dafür bietet das Buch von Basil Hume, der Benediktinerabt und später Erzbischof von London/Westminster war, für jeden Tag einen kurzen Bibeltext, einen Impuls zur Meditation und ein Gebet. Seine Sprache ist klar, vermeidet theologisches Fachvokabular und kann von jedem Leser, auch von Jugendlichen, gut verstanden werden. Dabei geht es z.B. um Leid und Prüfung, Versuchung und Sünde, Vergebung und Freiheit.

2) Schon der Apostel Paulus wusste: »Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.« Dass diese christlichen Tugenden alles andere sind als alte Hüte, das beweist Benedikt Müntnich in seinem neuen Buch. Der Autor bezieht sich bei seinen Überlegungen immer wieder auf die Heilige Schrift, aber auch auf die Ordensregel des heiligen Benedikt, der seinen Mönchen sehr praktische Unterweisungen erteilt hat, wie die Liebe zu Christus im alltäglichen Leben umzusetzen ist. Er regt dazu an, die grundlegenden Zusammenhänge von Leben, Liebe und Glaube theologisch zu durchdenken und gibt viele praktische Hinweise, die uns helfen können, die Liebe im Alltag zu üben, bei vielen, auch kleinsten Gelegenheiten z.B. durch Verzicht, Selbstlosigkeit und Opferbereitschaft.

Empfehlung:

1) Basil Hume (1923-1999) war sein ganzes Leben lang ein großer Gottsucher. Wer sich darauf einlässt, jeden Tag die jeweiligen Texte zu lesen und über sie nachzudenken, der muss sich keine langen Meditations- und Gebetszeiten vornehmen und wird doch ihre Wirkung spüren.

2) Benedikt Müntnich, geboren 1952, steht nach langjähriger Tätigkeit als Novizenmeister seit 2002 als Abt der Benediktinerabtei Maria Laach vor. Sein kleines Büchlein besticht durch die Einfachheit und klare Sprache.

Rezension: Alfons Keuter